

Das ändert sich 2018

Mutterschutz – Ab 1. Januar 2018 soll das Mutterschutzgesetz mehr Frauen als bisher schützen, ob in der Schule, in Ausbildung oder im Studium. Es verbessert den Kündigungsschutz und verpflichtet die Arbeitgeber nun deutlicher, Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen so zu gestalten, dass eine Schwangerschaft kein Aus für die Berufstätigkeit bedeuten muss. Außerdem gilt ein neues Genehmigungsverfahren für Nachtarbeit – an diesem Punkt des neuen Gesetzes übte die IG Metall deutliche Kritik.

Betriebliche Altersvorsorge – Durch das neue Betriebsrentenstärkungsgesetz sollen künftig auch Beschäftigte kleiner Unternehmen und geringfügig Beschäftigte Zugang zu einer Betriebsrente erhalten. Damit alle Beschäftigten möglichst viel Sicherheit und wenige Risiken haben, wurde das neue Sozialpartnermodell eingeführt. Es soll sicherstellen, dass die Bedingungen für betriebliche Altersversorgung zwischen Arbeitgeber und Gewerkschaften auf gleicher Augenhöhe ausgehandelt werden. Leider hat der Gesetzgeber keinen verbindlichen Sicherungsbeitrag vorgesehen.

Erwerbsminderungsrente – Die Erwerbsminderungsrente wird künftig höher ausfallen. Denn: Ab 1. Januar 2018 wird die »Zurechnungszeit« schrittweise um drei Jahre verlängert. Bisher wurde die Rente für Erwerbsgeminderte so berechnet, als hätten sie bis zum 62. Lebensjahr gearbeitet. Von 2018 bis 2024 soll diese Zurechnungszeit schrittweise um drei Jahre verlängert werden – von 62 auf 65 Jahre. Besser wäre es gewesen, die Abschläge auf Erwerbsminderungsrenten ganz abzuschaffen. Darüber hinaus gibt es Änderungen in den Steuerfreibeträgen, beim Kindergeld und bei etlichen Branchenmindestlöhnen. Wendet Euch bei Fragen einfach an Eure IG Metall.



Wir wünschen allen Mitgliedern ein schönes und erfolgreiches Jahr 2018!

Das Jahr 2017 war sicherlich kein »normales« Jahr. Mit den Auseinandersetzungen bei Tesla/Grohmann und Kirsch und die Tarifflicht von Siegenia-Aubi am Ende des Jahres gab und gibt es große betriebliche Konflikte, die auch zum Teil über die Öffentlichkeit geführt wurden.

Aber auch die Umsetzung der Verlagerungsvorhaben bei TK Bilstein und ständige Nachverhandlungen bei Ergocast beschäftigen die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben. Viele weitere Beispiele könnten jetzt genannt werden.

Mit Benninghoven und den Drahtwerken Horath können wir zukünftig viel für Belegschaften bewe-

gen, die bislang noch keine Mitbestimmungskultur erlebt und gelebt haben.

Trotz boomender Konjunktur und Beschäftigungsaufbau verschärfen sich die Konflikte fast überall, das verunsichert viele.

Ein weiteres Thema sind die bevorstehenden Tarifrunden. Gerade in der Metall- und Elektroindustrie sorgt die qualitative Forderung in der Arbeitszeitpolitik für viel Diskussionsstoff – und das ist gut so.

Durch die bevorstehenden Betriebsratswahlen werden wir den Generationenwechsel gestalten. Die IG Metall Trier wird das mit Möglichkeiten zu betrieblichen Aktionen und Angeboten unterstützen.

Kolleginnen der IG Metall boten wieder Plätzchen gegen Spenden fürs Frauenhaus

Auch 2017 haben die Kolleginnen des Ortsfrauenausschusses der IG Metall Trier den Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen zum Anlass genommen, um Geld für das Frauenhaus Trier zu sammeln. Die IG Metall-Frauen tun dies im Rahmen eines

größeren Bündnisses. Der 25. November 2017 fiel diesmal auf einen Samstag, sodass – trotz Regen – mit viel Laufkundschaft zu rechnen war. Bei nasskaltem Wetter hielten die Kolleginnen über acht Stunden aus. Unterstützt wurden sie neben anderen



von den Kolleginnen und Kollegen vom VK Bilstein, die zeitgleich in Trier ihr Seminar hatten.

Das Frauenhaus in Trier arbeitet seit Jahren mit Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind. Diese Arbeit gilt es auch weiter zu unterstützen.

Benninghoven – bald mit Betriebsrat!

Am 27. November 2017 wurde in der Brennerhalle in Mülheim/Mosel der Wahlvorstand gewählt. Ungläubigkeit, Skepsis und viel Unsicherheit prägen die Diskussionen mit den Kolleginnen und Kollegen. Tatsache ist: Die Übernahme der Wirtgen-Gruppe durch John Deere ist seit dem 1. Dezember 2017 vollzogen. Den Allermeisten ist klar, dass sich was verändern muss, da die Wirtschaftlichkeit zu wünschen übrig lässt. Mitbestimmung und die Aussicht auf gerechte Bezahlung und faire Arbeitsbedingungen sind realistische Ziel, die sie alle gemeinsam mit Hilfe ihrer IG Metall erreichen können.



TERMINE

Tarifrunde Metall und Elektro

- 9. bis 18. Januar: erste Warnstreikwelle in der Region Trier
- 18. Januar: dritter Verhandlungstermin, Saarbrücken
- 22. bis 24. Januar: zweite Warnstreikwelle in der Region
- Anfang Februar: eventuell 24-Stunden-Warnstreiks

Tarifrunde Holz und Kunststoff

Ende der Friedenspflicht am 31. Dezember 2017, voraussichtlich erste Aktionen Mitte Januar

Siegenia-Aubi

Tarifflicht des Arbeitgebers

Der Arbeitgeberverband hat Mitte November 2017 mitgeteilt, dass Siegenia-Aubi in die OT-Mitgliedschaft gewechselt ist. Die IG Metall-Mitglieder wehren sich und wollen kämpfen. Zum Redaktionsschluss standen wichtige Termine und Entscheidungen noch aus. Wir berichten weiter.